



1 Ölförderung im Nigerdelta



2 Norwegische Bohrinsel in der Nordsee

4.4 Erdöl – Garant für Wohlstand?

Beurteilen Sie die Erdölförderung in Nigeria und Norwegen hinsichtlich ökonomischer und ökologischer Auswirkungen.

Entgegen der landläufigen Annahme, dass ein Reichtum an natürlichen Ressourcen, wie z.B. Erdöl, ein Segen für ein Land sei und Entwicklung sowie Wohlstand garantiere, haben die Ausbeutung und der Export von Bodenschätzen für manche Länder vielfach eher negative Folgen – sowohl für die Wirtschaft des Landes als auch für den Lebensstandard der einheimischen Bevölkerung. Diese ne-

gativen Folgen werden allgemein mit dem Begriff „Ressourcenfluch“ (resource curse) bezeichnet. Norwegen und Nigeria sind bedeutende Erdölförderer. Bezüglich Lage, politischer Verhältnisse, wirtschaftlicher Entwicklung und Position zu ökologischen Fragen weisen sie jedoch große Unterschiede auf. Inwiefern diese Länder vom Ressourcenfluch betroffen sind, muss differenziert beantwortet werden.

Strukturdaten Norwegens und Nigerias im Vergleich

	Nigeria		Norwegen	
	2005	2012	2005	2012
Ölfördermenge in Mio. t (Rang)	2000: 105,4 (14)	116,2 (11)	2000: 160,2 (8)	87,5 (14)
Anteil am BIP	38,8%	Bergbau/Industrie gesamt 39,3%	15,3%	Bergbau/Industrie gesamt 36,6%
Erdöl, Anteil an der Ausfuhr	94,6%	77,8%	45,1%	37,1%
HDI (Rang)	0,434 (159)	2014: 0,471 (153)	0,948 (1)	2014: 0,955 (1)
BIP/Kopf in US-\$ (Rang)	804 (k.A.)	2013: 3006 (141)	65767 (k.A.)	2013: 100819 (4)
BIP-Verwendung	Privatverbrauch 41%; Staatsverbrauch 20%; Bruttoanlage- investitionen 21%	Privatverbrauch 67,0%; Staatsverbrauch 12,7%; Bruttoanlage- investitionen 11,3% (2013)	Privatverbrauch 45%; Staatsverbrauch 22%; Bruttoanlage- investitionen 19%	Privatverbrauch 39%; Staatsverbrauch 21,9%; Bruttoanlage- investitionen 22,6% (2013)
EPI = Umweltindex (Rang) (Index 0 – 50: worse performance)	45,4 (98)	2014: 39 (134)	73,4 (2)	2014: 78 (10)
CPI = Korruptionsindex (Rang) (0 = highly corrupt, 100 = very clean)	19 (152)	2014: 27 (136)	88 (8)	2014: 86 (5)

3

Norwegen – Öl für eine sichere Zukunft?

Das Land hat eine prosperierende Wirtschaft, einen hohen Lebensstandard, hohe ökologische Standards – es scheint also vorbildlich zu sein, wie hier der Ölreichtum genutzt wird. Allerdings ist nicht zu vernachlässigen, dass ein neutrales Land ohne Bündnisverpflichtungen leichter auf sich konzentriert agieren kann.

Der Ressourcenfluch wirkt hier in Form der „Holländischen Krankheit“, d.h., die Einkünfte aus dem Export von Rohstoffen erhöhen den realen Wechselkurs der Landeswährung. Hierdurch verliert das verarbeitende Gewerbe seine Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt; das Land muss die Schwächung anderer Wirtschaftsbereiche und die Abhängigkeit des Außenhandels vom Ölreichtum im Blick haben.

Norwegen fürchtet den Tag, an dem das Öl versiegt

„Seit 1969 beschenken die reichen Öl- und Gasvorkommen vor der Küste den rund fünf Millionen Norwegern ein stabiles Einkommen, über 668 Milliarden Euro davon hat das Land bereits beiseitegelegt und in einen Staatsfonds investiert. Obwohl noch immer neue Rohstoffvorkommen entdeckt werden und niemand mit Gewissheit sagen kann, wann die Bodenschätze tatsächlich ausgeschöpft sind, zerbrechen sich die Norweger den Kopf, womit sie in Zukunft Geld verdienen sollen. Anders als das Nachbarland Schweden hat Norwegen keine großen Industrien abseits von Öl und Gas. Mit Geld und Geduld versucht die Regierung deshalb, die Kreativen des Landes zu Unternehmern zu machen ... In den vergangenen Jahren hat die Regierung mehrere Milliarden Kronen in die Förderung von Start-ups und Gründern investiert ...“

Nina Trentmann: www.welt.de/wirtschaft/article133376289/Norwegen-fuerchtet-den-Tag-an-dem-das-Oel-versiegt.html, 17.10.2014

4

In Norwegen wird der Ölreichtum zum Problem

„Natürlich hat der Öl-Boom aus Norwegen ein Land gemacht, das von vielen beneidet wird ... Die Arbeitslosenquote liegt unter drei Prozent und Gesundheitsversorgung und Erziehung sind gratis. In dem durch den Öl-Reichtum gefüllten Staatsfonds stecken mittlerweile 640 Mrd. Dollar (490 Mrd. Euro), das entspricht 128 000 Dollar pro Einwohner. Gleichzeitig schafft der Reichtum Probleme für den Wohlfahrtsstaat, da die Lebenshaltungskosten landesweit klettern.“

Josiane Kfemer: www.welt.de/newsticker/bloomberg/article109320681/In-Norwegen-wird-der-Oel-Reichtum-zum-Problem-44-Stundenlohn.html, 19.09.2012

5

Die zentralen Punkte der norwegischen Klimapolitik

„... Im Jahre 2012 verabschiedete die norwegische Regierung ein Weißbuch zur Klimapolitik ... Das wichtigste Ziel ist die Reduzierung von CO₂-Emissionen bis 2020 um 30 Prozent, verglichen mit dem Niveau von 1990. Als Teil eines internationalen Klima-Abkommens wäre Norwegen bereit, bereits bis 2030 CO₂-Neutralität zu erreichen. In Zukunft soll die CO₂-Steuer für die Öl- und Gasindustrie, um umgerechnet 26,50 Euro pro Tonne, auf beinahe das Doppelte erhöht werden. Um die Abhängigkeit von einer einzelnen Energiequelle zu vermeiden, und um die Ziele der Klimapolitik zu erreichen, legt Norwegen großen Wert auf die Erschließung regenerativer Energien. Neben der wichtigsten Stromquelle in Form der Wasserkraft ist es ein Ziel der Norweger, in Zukunft verstärkt auf die Windkraft zu setzen.“

Norwegian Climate Policy unter www.nachhaltigkeit.info/artikel/norwegische_umweltpolitik_1882.htm, Aug. 2015

6

Entwicklung des BIP



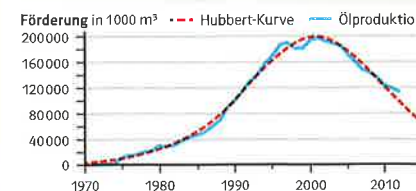
7

Ölförderung in Norwegen

2001 (Jahr der Höchstförderung): maximale Förderung von 3418 000 Barrel/Tag
2013: 1 837 000 Barrel/Tag (54% des Fördermaximums)

8

Vergleich Hubbert-Kurve – norwegische Ölproduktion



Nach Kockmeyer (Own work) [CC BY-SA 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>), via Wikimedia Commons]

9

Außenhandel Norwegens 2014

Einfuhrgüter in %		Ausfuhrgüter in %	
Maschinen	12,0	Erdöl	37,4
Kfz und -Teile	10,0	Erdgas	27,5
chem. Erzeug.	9,2	Nahrungsmittel	8,0
Elektronik	6,9	NE-Metalle	4,5
Nahrungsmittel	6,8	Maschinen	5,2
Erdöl	4,8	chem. Erzeug.	2,7
Rohstoffe	5,6	Sonstige	14,7
Elektrotechnik	5,3		
andere Beförderungsmittel	5,0		
Metallwaren	4,7		
Sonstige	29,7		

Einfuhr	67,2 Mrd. €
Ausfuhr	107,5 Mrd. €
Saldo	40,3 Mrd. €

Germany Trade & Invest: Wirtschaftsdaten kompakt, Mai 2015

10